

**Die Rechnung der Kellerei Kirckel aus dem Jahre 1463/64**

Landesarchiv Speyer, Bestand B 3, Nr. 640 (fol. 1-28)

Das insgesamt gut erhaltene Stück besteht aus zwei Heften, deren ersteres (fol. 4-16) in sieben Lagen und letzteres (fol. 18-27) drei Lagen umfaßt. Blatt 14 liegt doppelt und wurde nie aufgeschnitten. Am Anfang des zweiten Heftes ist fol. 17 vor Blatt 18 geklebt. Zu Beginn des ersten Heftes sind die Blätter 1-3 angeklebt, die den Abgleich (fol. 1<sup>r</sup>), eine separate Auflistung verschiedener Ausgaben an Geld (fol. 2<sup>r</sup>) und die Rezeßurkunde (fol. 3) mit Siegelspuren auf der Rückseite enthalten. Ans Ende des zweiten Heftes wurde fol. 28 angeklebt, das einen weiteren Abgleich enthält, der anläßlich der Rechnungsprüfung durch die herzoglichen Räte entstanden sein dürfte. Der Einbanddeckel aus dem pfalz-zweibrückischen Archiv trägt ein Etikett mit der Aufschrift Kirckler | Kellerey | Rechnung | DE | ANNO | 1463. Ganz oben auf fol. 1<sup>r</sup> findet sich die Jahreszahl 1463 und unter dem Abgleich der Eintrag Kirckler Kellerey Rechnung | 1463 von Archivarshand in schwarzbrauner Tinte. Außer der als Blatt 3 eingeklebten Rezeßurkunde sind keine weiteren Belegzettel erhalten. Die Kanzleischrift dieser Rechnung wurde wohl schneller und deshalb unsauberer geschrieben als gewöhnlich. Das übliche Wasserzeichen (gehörnter Stierkopf mit dem Buchstaben T auf einer Stange) findet sich auf fol. 11 und 27 und in Teilen auch auf fol. 3 (Rezeß).

[1<sup>r</sup>] Inname vberdriffit vssgabe an gelt | in allen vier buch(er)n vnd mit der | quitancyen 44 g(u)ld(en) 5 s d | des geet abe 50 g(u)ld(en) die Joh(ann)es | my(ne)m hern geluwen hat, also | were myn h(er)re ime darvber | schuldig 5½ g(u)ld(en) 6 s d.

Inname vberdriffit vssgabe in alle(n) | vier buch(er)n vnd mit der qwitancye(n) | an korne 222½ malter kor(n), | des hat er vff dem spicher 231½ malter.

Inname vberdriffit vssgabe in allen | vier büch(er)n vnd mit der qwitancye(n) | 4 fuder 1 ame, des hat er im | keller 4½ fuder.

Inname vberdriffit in allen vier | büch(er)n vnd mit der qwitancye(n) | die vssgabe 150 malt(er) 7 fasse, | des hat er off de(m) spicher 165 malter hab(er)ns.

[2<sup>r</sup>] It(em) 20 guld(en) an gult han ich | geben vmb 40 malt(er) habern.

It(em) 7 s vmb 1 malt(er) dem | grabe(n)meche(r).

It(em) 8 lib(rae) d 8 s han ich | geben vmb 24 malt(er) kauft | ich zu Erfwir, daz malt(er) vor | 7 s d.

It(em) 3½ lib(rae) d vmb 10 malt(er), kauft | ich zu Seilbach.

It(em) 14 s vmb 2 malt(er), kauft | ich zu Wirzbach.

It(em) funfzig guld(en) han ich geben | mey(nem) gnedige(n) hern.

Soma an habern 97 | malt(er).

Soma des gelts 84 gul(den) | 7 s d.

[3<sup>r</sup>] <sup>1</sup> Wir Ludewig von gots gnaden Pffaltzgraue by Rine hertzog inn Beyern vnd graue <sup>2</sup> zu Veldentz erkennen inn diessem briefe das vns vnser kelner zu Kirckel Jo-